



Die Stadtmitte

Ausgabe Nr. 05, Oktober 2010, Jg. 31

www.karlsruhe-stadtmitte.de



Karlsruhe ist schön

Aus dem Bürgerverein

Nachruf Host F. Pampel





Die Stadtmitte

Bürgerheft des
Bürgerverein Stadtmitte e.V.

Ausgabe Nr. 45, Oktober 2010, Jg. 31

Inhaltsverzeichnis

Wort des Vorstands	1
Nachruf Horst F. Pampel	3
Karlsruhe ist schön	4
Essen in Karlsruhe Teil 4	6
TraFo	8
Netzwerkladen	9
Konflikte freidlich lösen, Gefährliches Gleis	10
VCD	12
Paritätische Sozialdienste	13
40 Jahre Pro Familia	14
Beitrittserklärung	16

Bilder:

Alle Fotos sind vom Bürgerverein Stadtmitte, wenn nicht anders bezeichnet.

Herausgeber

Bürgerverein Stadtmitte e.V.
Rolf Apell, 1. Vorsitzender
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,
Fon 0721 9203189, Fax 0721 9203187
info@karlsruhe-stadtmitte.de
www.karlsruhe-stadtmitte.de
Verteilte Auflage: 7.150 Exemplare

Redaktion:

Rolf Apell, apell@karlsruhe-stadtmitte.de
Jürgen Zaiser, IVZ-JZKA@t-online.de
Karl Leis, antiquitaeten-leis@t-online.de
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Anzeigenservice:

Michael Rainer (verantwortlich)
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 40,
anzeigen@stober.de
Die Mediadaten sind unter
www.buergerhefte.de abrufbar.
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 2 gültig.

Erscheinungsweise:

6 x jährlich in den Monaten:
Februar, April, Juni, Juli, Oktober und Dezember

Redaktionsschluss:

27. Oktober 2010 für Heft 6/2010



Das Wort des Vorstandes

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Innenstadt-West,

Unser Titelbild zeigt den Ludwigsbrunnen mitten auf dem Marktplatz. Die Statue stellt Großherzog Ludwig I (1763-1830) dar. Er regierte von 1818 bis 1830. Ludwig I war nicht sehr beliebt. Er war reaktionär und Anhänger des Fürsten Metternich.

Unser Bürgerverein ist Brunnenpate dieses Brunnens. Wenn die Baustelle der Ustrab auf dem Marktplatz beginnt, wird der Brunnen abgebaut und eingelagert. Die Relieftafeln am Brunnenrand sind zum Teil Nachbildungen und in schlechtem Zustand. Es wäre schön, wenn beim Wiederaufbau des Brunnens diese neu hergestellt werden könnten.

Was ist Baustellenmarketing?

„Der Einzelhandel soll auch während der Bau-phasen Kunden binden, neue Kunden gewinnen, sowie seine Attraktivität erhalten. Durch Anzeigen, Plakate, in Schaufenstern und mit Lichtinstallationen können spannende Themen im Zusammenhang mit der Kombilösung transportiert werden, die Menschen in die Geschäfte locken. Baustellenführungen und Kunstprojekte sind weitere Eckpunkte in den Planungen.“ (Kasig 2009)

Die schwarz-weiß-Plakate stellen Karlsruher Kulturinstitutionen vor. Am Mühlburger Tor werden die Städtische Galerie und das Generallandesarchiv vorgestellt. Dieses Kunstprojekt ist auf den ersten Blick verständlich und hat einen hohen Informationsgehalt.





Waldstraßenfest

das Waldstraßenfest im September war wieder ein voller Erfolg. Frau Bürgermeisterin Margot Mergen eröffnete im Beisein von Herrn Bernhard Burger die Veranstaltung der Geschäftsleute der südlichen Waldstraße. Die lustigen Wäscheleinen und die Lampignons könnten das ganze Jahr hängen bleiben. Viel schöner als die Weihnachtsbeleuchtung.



Fahrradfahren

Zur Zeit werden Fahrradfahrer verstärkt kontrolliert. Wer bei rot über die Ampel fährt, erhält eine Verwarnung mit Verwarnungsgeld. Darüber haben sich manche Radfahrer erregt. Wieso wird so hart gegen Radfahrer vorgegangen? Im Foto ist klar zu erkennen. Es passiert doch nichts. Kein Fußgänger, der angefahren werden könnte. Leider ist es nicht immer so harmlos wie hier. Es fahren Radfahrer mit hoher Geschwindigkeit auf Gehwegen und gefährden Fußgänger. Mir selbst passierte: ich trat in der östlichen Kaiserstraße aus einem Laden auf den Gehweg und landete in einen fahrenden Radfahrer. Der schnautzte mich an, ich solle aufpassen, wohin ich gehe. Ich erklär-



te ihm, dass er auf dem Gehweg nicht Radfahren dürfe. Daraufhin wurde er aggressiv. Als Klügerer lies ich von ihm ab, wünschte ihm jedoch innerlich einen saftigen Strafzettel. Gerade wir Bewohner der Stadtmitte leben besonders gefährdet. Das Verteilen von Strafzetteln in Maßen an Radfahrer und Fußgänger, die sich nicht an die Verkehrsregeln halten, ist sinnvoll und keine überzogene Maßnahme.

Hirschhof und Passagehof

Beide Höfe sind fast fertig umgebaut. Beim Hirschhof werden noch an den Durchfahrten Verkleidungen angebracht, die die Eingänge





in die Höfe betonen. Jetzt kommt es auf die Anwohner und die Gewerbetreibenden an, die Höfe mit Leben zu erfüllen.

Im Passagehof wurde die Fahrbahn nach Süden verlegt. Die Geschäfte sind jetzt besser erreichbar. Die Gastronomie im Norden hat Freifläche gewonnen. Die Schotterfläche im Bild dürfte sich auf Dauer nicht bewähren. Feines Mineralgemisch wäre besser gewesen. Jetzt müssten die Anwohner nachts zu angemessener Zeit Ruhe finden. Dann wäre alles ideal gelöst.

Stammtisch

Unser Stammtisch im Badisch Brauhaus hat sich seit Jahren etabliert. Jeden 1. Mittwoch im



Monat treffen sich im Mittel knapp 10 „Innenstädtler“. Wir besprechen die neuesten Ereignisse der Stadtmitte und führen

auch typische Stammtischgespräche über Gott und die Welt. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Blumen

Der Friedrichsplatz zeigt sich im September in blassgelb und blau. Die Blumencarrés sind mustergültig angelegt. Jeder Hobbygärtner muss da vor Neid erblassen.

Einen schönen Herbst wünscht Ihnen

*Ihr Rolf Apell,
1. Vorsitzender*



Die nächsten Termine:

unsere Stadtmitte-Runde im Badisch Brauhaus um 19. 30 Uhr an jedem ersten Mittwoch im Monat: am 6. Oktober und 3. November, auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen.

Altpapiersammeltermin Straßensammlung der Hans-Thoma-Schule am Sa. den 6.11.2010.

Termine für unsere Zeitschrift

„Die Stadtmitte“ 2010

Heft 6 Redaktionsschluss 27.10.2010

erscheint am 29.11.2010



Nachruf

Wir trauern um unseren Ehrenvorsitzenden Horst F. Pampel.

Er starb am 28. Juli 2010.

Horst F. Pampel war von 1996 bis 2005 der Vorsitzende des Bürgervereins Stadtmitte und danach unser Ehrenvorsitzender. Er hat den Bürgerverein in seiner Wirkungszeit hervorragend aufgestellt. Ich durfte im Jahr 2005 sein Amt übernehmen. Er hat es mir leicht gemacht, in seinem Sinne weiterzuhandeln.

Horst Pampel war ein Mann des Ehrenamtes. Er führte nicht nur unseren Bürgerverein, in vielen Organisationen, wie z. B. der Interessengemeinschaft Stadtgeschichte war er an maßgeblicher Stelle ehrenamtlich engagiert. Ehrenamt bedeutete für ihn, dass er immer präsent war. Er fragte nicht nach Lohn oder Dank, es war für ihn selbstverständlich, sich für das Wohl seiner Mitbürger zu engagieren und auch viel Zeit dafür aufzuwenden. Mitten

Ihr Architekt in der Stadtmitte

- Umbau
- Sanierung
- Schadensanalyse



Dipl.-Ing. Rolf Apell ■
 Freier Architekt ■
 Bismarckstr. 61 ■
 76133 Karlsruhe ■
 Tel. 0721 9203101
 www.architekt-apell.de



im Quartier in der Viktoriastraße aufgewachsen und verortet konnte er die Menschen im Stadtteil. Er wusste wie kein Anderer Bescheid um die Nöte der Menschen und die Probleme im Quartier. Wenn jemand ein Problem hatte, dann

war er immer zur Stelle. Er fand Lösungen, er hatte gute Kontakte zu den Behörden, den Stadträten und Bürgermeistern und er wurde gehört. Wenn etwas nicht mit der Verwaltung lösbar war, dann ergriff er die Initiative für andere Wege. So sind seine Aktionen legendär, wie z. B. seine Aktivitäten in der Drogenszene in der Amalienstraße. Er stellte nachts den Dealern nach, fotografierte sie, um Beweise zu sammeln. Wir warnten ihn: „Bring Dich nicht in Gefahr.“ Er konnte davon nicht ablassen. Er muss einen Schutzengel gehabt haben, der ihn solche Aktionen, und es waren viele, unversehrt überstehen ließ.

Ehrenamt war sein Leben. Sich selbst hat er keinen Luxus gegönnt. Gereist ist er jedoch gerne und erzählte auch gerne davon. Am weit entferntesten Punkt wusste er immer, dass es wieder zurückgeht – in seine Heimatstadt Karlsruhe. So schrieb er im Vorwort unseres Buches „100 Jahre Bürgerverein“ – nach dem Landen des Flugzeuges konnte ich es kaum erwarten, in meine Viktoriastraße zurück zu kommen.“ Dort in der Nähe kam er auch zur Welt, nämlich am damaligen Diakonissenkrankenhaus in der Sophienstraße.

In Karlsruhe lebte er bescheiden. Kein Auto, immer mit dem Fahrrad unterwegs. Immer korrekt gekleidet, meist mit dem hellgrauen Anzug. Und immer eine Zigarette und der viele Kaffee... Jeder hat ihn gewarnt: „Achte mehr auf Deine Gesundheit“. Da war er stur. Noch ein paar Wochen vor seinem Tod sagte er mir: „Jede Zigarette wäre sie Wert gewesen“. Es war sein Leben. Er hat sich damit eingerichtet. Das musste jeder so akzeptieren. Nach dem Tod seiner geliebten Ursula war sein Lebenswille geringer geworden. Sein Tod kam aber für uns viel zu früh.

Wir danken Horst Pampel, dass er für uns da war, für die Menschen im Stadtteil, für die Geschichtsschreibung unseres Stadtteils, für den Erhalt unserer historischen Gebäude, für unsere Sicherheit im Stadtteil. Er war für jeden da, der ihn um Hilfe bat.

*Rolf Apell, 1. Vors. des
Bürgervereins Stadtmitte*



Karlsruhe ist schön

doch nur wenige wissen es...

Schon seit Wochen denke ich wieder einmal an einen Kurzurlaub – aber es klappt nicht, weil ich immer wieder den Reizen unserer Innenstadt und unserer tollen Region erliege...

Heute am Freitag ist wieder einmal so ein Tag: Der frühe Vormittag beginnt mit einem Gang über den Stephanplatz zur Postfiliale in die Postgalerie. Die Marktstände an einem schönen Spätsommertag locken mit bunten Farben, frischem Obst und vielerlei Düften. Man trifft immer wieder auf bekannte Gesichter auf ein kurzes Hallo, viele übrigens auch aus unserem Bürgerverein.

Es sind die kurzen Wege hier in der Innenstadt, die mich faszinieren – die kurze Fahrt mit dem Fahrrad zur Bank am Marktplatz, es geht über den mit Pflanzen schön angelegten Friedrichsplatz, Stände mit Blumen gibt es wie jeden Tag dort natürlich auch.

Man sieht dem Rathausgebäude die innen herrschende badische Gelassenheit und beschauliche Langsamkeit von außen schon an. Am Ludwigsplatz sind schon viele Gäste, es duftet nach Kaffee und Frühstück und man



www.karlsruher-kind.de



erahnt schon am Geruch, was es wo für die kommenden Mittagspause geben könnte.

Von den oberen Stockwerken der Postgalerie sieht man die Berge des Nordschwarzwaldes, bei guter Fernsicht bis zu den Höhegebieten über Baden-Baden und Bühl. Es wäre nur ein Katzensprung für einen Kurzflug, wenn man die Zeit hätte.

Der Schlossgarten ist fußläufig nur wenige Minuten entfernt, bei einem kurzen Spaziergang käme man schnell auf neue Gedanken und Impulse. Unglaublich übrigens, dass man mit dem Fahrrad durch wunderschöne Kiefernwälder stundenlang auf den fächerartigen Wegen fahren kann, in anderen Großstädten hat so etwas Seltenheitswert.

In der anderen Richtung am Festplatz würde sich für den Feierabend das Vierordtbad mit seiner schönen Saunalandschaft anbieten – auch direkt vor der Haustür unserer Innenstadt und in wenigen Minuten erreichbar.

Der Blick über diese Haustür hinaus offenbart auch die Schönheit unserer gesamten Region und die tolle Lage unserer Stadt Karlsruhe im Südwesten von Deutschland:

Baden-Baden für einen abendlichen Ausflug, Bad Herrenalb oder weiter in den Schwarzwald zu kulinarischen Reisen in die Region Bühl, die fast schon toskanische Weinlandschaft in Rheinland-Pfalz, z.B bei Edenkoben – wenn ich diese Zeilen schreibe, hoffe ich auf den badischen „Indian Summer“ – den schönen Spätsommer bei uns.

Ich habe in meinem Beruf oft mit Menschen zu tun, die aus anderen Städten neu zu uns ziehen. Neulich habe ich ungläubiges Staunen festgestellt, als ich erzählte, dass ich heute nach Feierabend mit dem Rennrad kurz über die französische Grenze fahre, danach mit der Fähre über dem Rhein den Sonnenuntergang bewundere und am Abend schon wieder am Ludwigsplatz sitzen kann. Die meisten der neu Zugezogenen wissen davon überhaupt nichts.



blattmann

inhaber: thomas arnold

Ihr Fachgeschäft seit über 65 Jahren

- Fußbodenbeläge • Tapeten • Farben • Teppichböden
- Maßteppiche • PVC-Beläge • Linoleum • Kork
- Fertigparkett und Laminat • Gardinen- und Sonnenschutz • Verkauf, Liefer- und Verlegedienst
- Näh- und Dekorationsservice

Nebeniusstraße 10 . **Telefon 0721 30867** . Fax 0721 387832



AKD * Ambulanter Kranken-

pflagedienst GmbH

Unser qualifiziertes und engagiertes Pflegeteam bietet Ihnen vorbildliche Betreuung in Ihrem gewohnten Umfeld, um so oftmals einen Umzug ins Pflegeheim zu vermeiden. Wir helfen Ihnen bei der:

Grundpflege:

- der Körperpflege
- beim Aufstehen und Zubettgehen
- beim Ankleiden

Medizinische Behandlungspflege:

- Medikamentengabe und -kontrolle
- Verbandswechsel
- Anziehen von Kompressionsstrümpfen
- Injektionen, Katheterpflege etc.

Haushaltshilfe und Familienpflege:

- Fortführung des Haushalts
- Kinderbetreuung von 0 bis 12 Jahren
- Hausaufgabenbetreuung

Pflegeberatung und -schulung bei Ihnen zuhause

Ihr Ansprechpartner in der **Stadtmitte** ist **Schwester Gaby Kempf-Bruttel**

Mit uns planen Sie den Weg, der Ihnen rundum Sicherheit und eine kontinuierliche Pflege gewährleistet.



Hirschstraße 73
76137 Karlsruhe
Tel. 0721-981660
Fax 0721-981666

akdpflagedienst@web.de . www.akd-karlsruhe.de



Apropos Zuzug nach Karlsruhe: Ist Ihnen eigentlich bewusst, dass sich die Immobilienpreise in Karlsruhe auf einem absolut günstigen Niveau in Bezug auf deren Höhe und Verfügbarkeit befinden? Sicherlich haben Sie schon einmal von Sucherlebnissen nach einer 4-Zimmer-Wohnung im Stadtgebiet von München gehört.

Nicht umsonst ist Karlsruhe in sog. „Rankings“ – also Standortbewertungen von Regionen – im Hinblick auf Preise, Wirtschaftsfaktoren und Lebensqualität stets unter den ersten Rängen zu finden.

Karlsruhe ist also schön – doch nur wenige wissen es. Die Ansage, dass wir aus Karlsruhe kommen, wird in München oder auf Sylt selten auf fassungslose Ehrfurcht treffen.

Da helfen auch keine überdimensionierten Großprojekte wie Messen, XXL-Schildern auf der Südtangente, die dann mit unterdurchschnittlichen Sonntags-Verkaufsveranstaltungen in der City oder einem wenig durchdachten Verkehrskonzept einhergehen – da lacht dann nicht nur die Sonne über Baden.

Vor über 10 Jahren wurde das Beratungsunternehmen Roland-Berger für viel Geld mit einer Studie beauftragt. Im Endbericht stand unter anderem: „Das Produkt Karlsruhe ist gut, doch die Vermarktung ist unbefriedigend“.

Entscheidendes ist bisher aus meiner Sicht nicht passiert. Mit meinen Zeilen habe ich ja nur ganz kurz aus dem Alltag eines Innenstadtbewohner berichtet und habe das ganze Repertoire unserer Stärken noch nicht einmal annähernd angesprochen.

Es täte unserer Stadt Karlsruhe gut, wenn es viel mehr „Botschafter“ geben würde, die ihre



eigene echte Begeisterung immer wieder und überall nach außen tragen. Dafür sind auch Anregungen der Bürger an die Stadtverwaltung notwendig, damit diese gehört und umgesetzt werden können.

Schreiben Sie uns doch auch Ihre Begeisterung und Ihre Vorstellungen zu unserer Innenstadt oder unserer Region unter zukunfts-in-karlsruhe@web.de, wir würden uns darüber freuen.

JZ



Essen in Karlsruhe Teil 4

Tradition am Kaiserplatz

Ganz unscheinbar, aber schon immer ein traditioneller Bestandteil des Kaiserplatzes ist das Speiselokal „Kaiserplatz!“. Familie Prasse lädt dort in einem urgemütlichen Ambiente ein. Es gibt bürgerliche Küche. Die Bezeichnung gutbürgerliche Küche bedeutet landauf landab die Hausmannskost der Region. Als

Möchten Sie eine Anzeige schalten?

Dann rufen Sie uns an unter:

**0721 97830 18 oder mailen Sie uns unter
buergerhefte@stober.de.**

Wir beraten Sie gerne.



ich 1972 nach Karlsruhe zog, war ich von der heimischen Gastronomie begeistert. Endlich nicht mehr die Frage, ob Italiener, Griechen oder Chinese, nein, die Frage war: Goldenes Kreuz, Moninger Hauptausschank oder Kleiner Ketterer. Ich war richtig begeistert von der Badischen Küche, die sich damals deutlich von dem Rest der Republik abhob. Seit dieser Zeit hat die Ganze Republik kulinarisch aufgeholt. Baden blieb an der Spitze, hier gibt es die meisten Michelinsterne. An der Spitze steht auch die Gastronomie ohne Sterne.



Vier geübte Esser trafen sich im Juli. Weil es gut warm war, steuerten wir den Biergarten im Hof an. Die Herren gönnten sich Vorspeisen. Pfifferlinge in Rahmsauce mit Kräuterpfannkuchen waren frisch bereitet. Es war Pfifferlingzeit, der Markt lieferte hervorragende Pilze. Die Rahmsauce war aus frischem Rahm, nur ganz leicht gebunden und der Pfannkuchen kross und nicht fettig. Mein Gegenüber aß einen Rote-Bete-Salat. Der war hübsch dekoriert und schmeckte ausgezeichnet. So ein Salat ist für die Gourmetküche zu einfach, den kriegt man nur in der gutbürgerlichen Küche.



Als Aperitiv wurde wegen der Hitze Hopfen Pils vom Fass getrunken. Die Weinkarte enthielt offene, vorwiegend regionale Weine mit literarisch

ausladenden Beschreibungen. Die Namen der Winzer standen nicht dabei. Der Wein war einladend, er schmeckte wie beschrieben.

Die Hauptgerichte für uns 4 Gäste kamen gleichzeitig. Die freundlichen Bedienungen brachten schön angerichtete Teller. Ein Steak vom



Rinderfilet mit Pfifferlingssoße und Bratkartoffeln konnte überzeugen. Jeder Hobbykoch weiß, wie schwierig es ist, ein einzelnes Filetstück perfekt zu braten. Dieses war genau richtig. Für die Bratkartoffeln verwende ich als Hobbykoch etwas weniger Fett. Das Rumpsteak mit Kartoffelsalat konnte genauso überzeugen. Rumpsteak wird aus der Hüfte geschnitten, es hat mehr Eigengeschmack als Filet, das Filet ist jedoch zarter. Für mich ist das Rumpsteak das klassische Gericht der gutbürgerlichen Küche. Ein großes Stück, medium gebraten, dazu keine Extravaganzen, vielleicht ein paar angebratene Zwiebeln, das ist gutbürgerlich. Der Kartoffelsalat war Gegenstand der Diskussion. Im Badischen gibt es so viele Rezepte für Kartoffelsalat, wie es Köche gibt, die was von Kartoffeln verstehen. Ich fand den leichten Senfgeschmack am frisch gemachten Kartoffelsalat sehr passend.

Die Fischesser hatten Glück an diesem heißen Sommerabend, es gab Matjes, der eigentlich nur kalt gegessen gut schmeckt. Eine Portion war auf schwedische Art mit Bratkartoffeln. Schwedisch war eine Mayo-Dillsoße. Das war etwas ungewohnt, meist wird eine süß-saure leichte Senfsauce erwartet. Die andere Portion war Matjes auf Norddeutsche Art. Der Matjes war mit gebratenen Dörrfleischstreifen garniert, dazu blanchiertes Gemüse und Bratkartoffeln. Das passte gut zusammen.

Ab dem **4.10.2010** können Sie dieses Bürgerheft und zehn weitere wieder im Internet unter www.ka-news.de/buergerhefte als PDF abrufen.



Die Damen brauchten noch einen Nachtisch. Der gutbürgerliche Klassiker schlechthin ist Rote Grütze mit Vanilleeis und Sahne. Das gibt es auch zu Hause, weil es alle Zutaten fertig zu kaufen gibt. Wir rühren wegen der Kinder keinen Schnaps in die Rote Grütze. Die zweite Portion war Vanilleeis mit Erdbeeren. Der Herr erhielt Zitronensorbet mit Quittenlikör. Das war eine gelungene Kombination. Der zweite Herr naschte bei den Testern. An diesem heißen Juliabend waren wenig Gäste da. Ab 21 Uhr 30 waren wir die letzten. Eine halbe Stunde später wurde der Biergarten etwas zu offensiv aufgeräumt. Wir waren zufrieden und empfehlen die angenehme Atmosphäre, den freundlichen Service und die gute Küche weiter. Das Preis-Leistungsverhältnis stimmt. Wer in der Stadtmitte gut gutbürgerlich essen gehen will, für den ist das Kaiserplatzl die richtige Adresse.

Ein paar Wochen später waren wir in den Ferien auf einer Nordfriesischen Insel. Dort gibt es zum Fisch entweder Salzkartoffeln oder Bratkartoffeln. Letztere werden dort in reichlich Fett gebraten. Die Norddeutsche Küche hat ja in den letzten Jahrzehnten enorm aufgeholt. Wir freuten uns jedoch bereits bei der Heimfahrt wieder auf die gutbürgerliche Badische Küche

Ihr Gastrizius



„TraFo“

STÄRKEN 

Treffpunkt für alleinstehende Frauen ohne Kinder

- Suchen Sie Kontakt und Austauschmöglichkeiten mit anderen Frauen?
- Fühlen Sie sich manchmal alleine?
- Möchten Sie eine Ansprechpartnerin mit der Sie über Ihre berufliche und private Zukunft sprechen können?

Dann kommen Sie doch in unseren „TraFo“ – Treffpunkt für alleinstehende Frauen ohne Kinder.

Der Sozialdienst katholischer Frauen (kurz SkF), der sich als Frauen- und Fachverband mit seiner Beratungsstelle in Karlsruhe für Frauen einsetzt, kann nun einen Treffpunkt für diese Zielgruppe von Frauen anbieten. Bislang gibt es kaum Treffpunkte für Frauen in Karlsruhe, die kein Kind haben oder deren Kind nicht im Lebensmittelpunkt der Frau steht (Bsp.: Kind ist schon größer, wohnt in einem anderen Ort,...).

Der Treffpunkt „TraFo“ findet jeden Mittwoch von 14 bis 17 Uhr im Familienzentrum des SkF Karlsruhe im Passagehof 10 statt. Er ist kostenlos und unabhängig von jeder Weltanschauung und Religion.

Ein Teil der Öffnungszeiten des Treffpunktes wird immer für den offenen Austausch bei Kaffee oder Tee reserviert sein. Außerdem sind folgende Angebote geplant: Beratung bei beruflicher Orientierung, Erkennen eigener Stärken, gemeinsames Kochen oder Backen, kulturelle Angebote für Frauen kennen lernen, Hilfe bei Stellensuche, Vorbereitung von Vorstellungsgesprächen, Erlernen von neuen Fertigkeiten,...

„TraFo“ wird über das Programm STÄRKEN vor Ort gefördert und vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und des Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union kofinanziert.

Ansprechpartnerinnen für TraFo sind:

Katharina Keller (0721 91375-19) und Ilse Schweikart (0721 91375-15).

Angebote im Oktober 2010 sind

- 06.10.: Mit Hammer und Nagel zum Kunstwerk
 - 13.10.: Erkundung des Schlossgartens
 - 20.10.: Der Lebenslauf als wichtiger Bewerbungsbestandteil
 - 27.10. Brotaufstriche lecker und gesund selbst herstellen
- Wir freuen uns auf Sie!



WIR IST STARK

Ab September öffnet unser Netzwerkladen im Leos Café in der Leopoldstraße 7, 76133 Karlsruhe die Türen für alle Bewohner der Innenstadt West, die:

- Hilfe brauchen (Beratung in allen Lebenslagen)
- Kostenlose Kurse suchen (Sprachen, Sport, Medien, Kochen, Basteln und viel mehr)
- Berufseinstieg eingehen wollen
- Einen Treffpunkt brauchen und mitreden wollen

Unser Netzwerkladen verbindet mehrere Vereine und Stiftungen, sowie städtische Einrichtungen, die Ihnen zur Verfügung stehen!

Öffnungszeiten des Netzwerkladens im Leos Café (September):

Montag und Donnerstag, jeweils 10.00 – 12.00 Uhr

Ansprechpartner: Herr Hentschel, Telefon: 0179 7638609 oder 0179 7431207

Den genauen Terminplan finden Sie im Leos Café, auf den Plakaten in den Räumlichkeiten der Projektpartner, im Rathaus West (EG).



Geändert von:



Bezirksleiter
Vincenzo Scarafilo
Fon 0721 91326-17



Finanzberater
Heinz-Jürgen Pohl
Fon 0721 91326-16

Unser Team in allen Baufinanzierungs- fragen!

LBS-Beratungsstelle
Kaiserstr. 158
76133 Karlsruhe
Mail: Karlsruhe@LBS-BW.de

Sparkassen-Finanzgruppe · www.LBS-BW.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

Nutzen Sie unseren Immobilien-Service!



Konflikte friedlich lösen

4. Karlsruher MediationsTag 2010

Wir, die Mediatorinnen und Mediatoren der „arbeitsgemeinschaft mediation in Karlsruhe e.V.“, laden Sie ein, mit uns am Donnerstag, 21. Oktober 2010 ins Gespräch zu kommen. Wir wollen mit Ihnen den „Internationalen Tag der Mediation“ begehen.



Sie finden uns an Informationsständen am Friedrichsplatz, Gutenbergplatz und vor der katholischen Stephanskirche in der Herrenstraße zwischen 11 Uhr und 15 Uhr bei jedem Wetter.

Was macht die Mediation eigentlich? Mediation ist

eine Möglichkeit der Konfliktklärung, bei der die Konfliktpartner mit Unterstützung eines unabhängigen Dritten, dem Mediator, eine Lösung erarbeiten, mit der alle Betroffenen einverstanden sind.

Das Wesen der Mediation liegt darin, eine oftmals massiv gestörte Kommunikation wieder zu ermöglichen, damit befriedigende und dauerhafte Regelungen gefunden werden können.

Die „arbeitsgemeinschaft mediation e.V.“ (agm) in Karlsruhe ist ein gemeinnütziger Verein, der das Ziel verfolgt, in der Region Karlsruhe und Umgebung eine konstruktive Konfliktkultur in Wirtschaft und Gesellschaft zu fördern, die Konfliktfähigkeit zu stärken und in sämtlichen Bereichen des Lebens die Verständigung in Konflikten zu erleichtern. Dazu finden Veranstaltungen wie der 4. Karlsruher MediationsTag statt sowie Vorträge und monatliche Informationsabende.

Die Wurzeln der arbeitsgemeinschaft mediation e.V. gehen bereits auf das Jahr 2003 zurück, als vier Gründungsmitglieder beschlossen, sich auf gemeinnütziger Basis für eine faire Streitkultur einzusetzen. Als erste Aktivität wurde

im Jahr 2004 der „1. Karlsruher Mediations-Tag“ aus der Taufe gehoben. 2005 und 2007 folgten die MediationsTage 2 und 3.

2008 fiel die Entscheidung, einen Verein zu gründen – die agm.e.V. Karlsruhe.

Heute sind in der arbeitsgemeinschaft mediation e.V. 18 Mediatorinnen und Mediatoren mit höchst unterschiedlichen Hintergründen und Arbeitsschwerpunkten zusammengeschlossen, die sich für die Verwirklichung mediativer Haltungen und Vorgehensweisen in sämtlichen Lebensbereichen einsetzen. (www.agm-ka.de)

Gefährliches Gleis!

Dass ein Mensch zu Fuß im Straßenverkehr immer der Unterlegene ist, ist ausreichend bekannt. Dass dieser auf unserer geliebten Haupteinkaufsstraße der Kaiserstraße ein noch höheres Risiko darstellt, ist ebenfalls nichts neues. Auch dass die Situation durch die zahlreichen Baustellen entlang der Fußgängerzone noch weiter verstärkt worden ist, wenn man mit offenem Auge durch die Stadt flaniert, ist deutlich zu sehen.

Höchste Gefährdung aber, wie ich am eigenen Leibe feststellen musste, ist wohl derzeit die Kreuzung Kaiserstraße und Karlstraße. Nicht nur, dass aufgrund der Baustelle und der damit verbundenen Absperrungen am ehemaligen Breuninger-Gebäude die Fahrbahn häufig verengt ist, und dadurch die Autofahrer einen Parcours fahren müssen. Dies benötigt schon größte Aufmerksamkeit für Fahrer und Fußgänger. Nein, auch die zusätzlichen Beschilderungen nehmen einem den Blick aufs Wesentliche. Und bereits auf dem Weg bis zu dieser Kreuzung, ist wegen der aktuellen Gleisarbeiten, der Ablenkungsfaktor viel stär-



Anzeige



Patrick Waltner

– Professional Hair –

Topstylistin Diana – erfolgreich durchgestartet

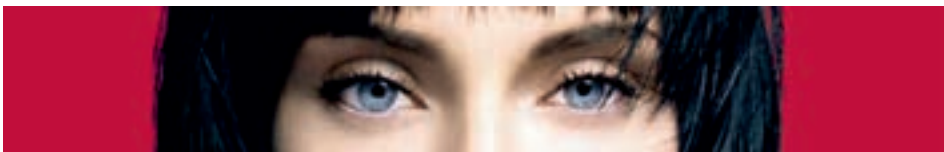
Topstylistin Diana Huber ist bereits seit dem 3. August als Vollzeitkraft zu den regulären Salonöffnungszeiten für Ihre Kunden erreichbar. Bereits seit November 2008 unterstützte die 29-jährige in Teilzeit sehr erfolgreich Patrick Waltner in seinem Paul Mitchell Flagshipsalon in der Karlsruher Oststadt. Zuvor hatte sie für Keller / Amann den Friseursalon im Ettlinger Tor geleitet. „Ich freue mich sehr, endlich Vollzeit bei Patrick arbeiten zu können. Die genialen Produkte von Paul Mitchell, die einzigartige Atmosphäre des Salons, das tolle Flair der Oststadt, aber vor allem die durchweg freundlichen und lieben Kunden haben es mir von Anfang an leicht gemacht mich hier wohlfühlen!“ so Diana Huber. Die beiden nehmen regelmäßig an Workshops der Firma Paul Mitchell teil, deren natürliche Produkte ausschließlich verwendet werden.

Ein großer Teil der Philosophie des Flagshipsalons, ist die eingehende Typ- und Styling-Beratung: „Meine Mitarbeiterin Diana und ich sind Topstylisten aus Leidenschaft, stehen mit dem Erfolg in unserer Region für den unverwechselbaren Paul Mitchell Lifestyle und verkörpern damit Kreativität, Professionalität und Dienstleistungen auf höchstem Niveau. Wir wollen die Persönlichkeit und Ausstrahlung unserer Kunden hervorheben. Und das alles zu fairen Preisen.“, so Patrick Waltner. Mit 22 hatte er seinen Meisterbrief als Stylist gemacht, danach unter anderem für Hugo Boss und Strenesse auf Modenschauen europaweit als Topstylist gearbeitet. Waltner setzt bewusst nicht nur auf eine junge Zielgruppe– bei ihm sind alle Generationen herzlich willkommen – und können auch problemlos in der Nähe kostenfrei parken.

Patrick Waltner – Professional Hair, Veilchenstr. 27, Karlsruhe. Geöffnet: Di und Mi von 9-18 Uhr, Do von 9-19 Uhr, Fr von 9-20 Uhr und Sa von 9-13 Uhr oder nach Vereinbarung. Terminvereinbarungen und Infos unter (0721) 615582 oder www.patrick-waltner.de.



Wir stellen vor: Unsere Topstylistin Diana



Unser Bonus für Sie:



PATRICK WALTNER
PROFESSIONAL HAIR

Exklusiv bei uns
PAUL MITCHELL

**Exklusiv für Sie: Unser Neukunden-Bonus für Ihren
Besuch bei unserer Topstylistin Diana**

(Gilt nur für Neukunden beim 1. Besuch, gegen Vorlage der Anzeige/Gilt nicht auf Produkte/Nicht übertragbar)

EIN ERLEBNIS FÜR SIE UND IHR HAAR

Veilchenstraße 27 76131 Karlsruhe Tel: 0721 – 615582

Öffnungszeiten: Di + Mi von 9 - 18 Uhr, Do von 9 - 19 Uhr, Fr von 9 - 20 Uhr und Sa von 9 - 13 Uhr
oder nach Vereinbarung (kostenlose Parkmöglichkeiten vor der Tür)



ker als vielleicht erwartet. Kommt man dann noch durch die Arkaden des S'Oliver Modegeschäfts, hat man wegen der Pfeiler kaum eine Sicht nach links. Nur das alles in Kombination kann erklären, dass beim Überqueren der Kaiserstraße auf östlicher Seite der Karlstraße man lebensgefährlich übersehen kann, wenn die S-Bahn oder Tram von westlicher Seite auf die Ersatzhaltestelle zueilt. Die Sicht auf das herannahende Objekt ist nämlich, zusätzlich aufgrund des Bauzauns auf dem Europaplatz, erst kurz vor dem Gleis möglich. Zu Zeiten, wo sich die Haltestelle direkt an der heutigen Baustelle befand, musste die Bahn anhalten und fuhr erst los, nach Freigabestellung des Bahnsignals. Heute, sofern das Bahnsignal auf Fahrt steht, überquert die Bahn in zügiger Fahrt die Karlstraße ohne eine erhöhte Vorsicht zu zeigen.

Man kann hier nur einen Hinweis an die zuständigen Personen der KVV und AVG geben, dass hier ein gravierender Gefahrenpunkt vorhanden ist, der glücklicherweise noch nicht zu großen Unfällen geführt hat. Umgekehrt kann man bis dahin nur an Sie, liebe Bürger und Bürgerinnen, appellieren, hier nicht mit zu schnellem Schritte auf die nördliche Seite der Kaiserstraße wechseln zu wollen. Dies könnte im wahrsten Sinne des Wortes vielleicht auch ein letzter Schritt gewesen sein! Hals und Beinbruch!

T. Makowski



VCD

Verkehrsclub Deutschland

Aktiv und sicher unterwegs – zu Fuß und mit dem Rad

Wenn die älteren Kinder im Herbst in die Schule kommen, beginnt für viele kleine Kinder die Kindergartenzeit. Der ökologische Ver-

kehrsclub VCD zeigt Möglichkeiten auf, wie man ohne Auto mit Kleinkindern zu Fuß und mit dem Rad sicher und ökologisch auf Alltagswegen mobil sein kann.

Gerade wenn die Zeit knapp ist, bietet es sich morgens für kürzere Wege an, den Kinderwagen zu benutzen. Größere Geschwister können auf einem Buggy-Board mitfahren. Mutter oder Vater bestimmen das Tempo, und die Kinder können sich noch etwas ausruhen, bevor ihr aufregender Kitatag beginnt. Nachmittags mit mehr Zeit genießen es kleine Lauflerner, wenn sie auf eigenen Füßen nach Hause gehen können und beim Einkauf auf dem Weg helfen dürfen.

Mit ungefähr zwei Jahren sind Kinder bereit, auf den Roller oder das Laufrad zu steigen. Auf spielerische Art und Weise lernen sie dabei die Koordination zwischen Fahren und Lenken. Der VCD empfiehlt, die ersten Übungseinheiten auf einem sicheren Gelände zu absolvieren. Erst wenn das Kind Roller oder Laufrad so beherrscht, dass es Hindernissen ausweicht und rechtzeitig bremst, kann auch der Weg zum Kindergarten damit zurückgelegt werden. Wichtig ist, dass der kleine Fahrer oder die kleine Fahrerin immer einen Helm trägt und auf jeden Fall an allen Kreuzungen anhält und auf Vater oder Mutter wartet.

Das Fahrrad der Eltern bietet verschiedene Möglichkeiten, Kinder mitzunehmen. Kinder bis ca. 20 Kilogramm Gewicht können im Fahrradsitz auf dem Elternrad mitfahren. Unterhalb des Sattels wird dafür eine Halterung montiert, und der Sitz kann dann je nach Bedarf daran befestigt werden. Beim Kauf rät der VCD zu TÜV-geprüften Modellen mit Schalen-sitz und hoher Rückenlehne. Sie sollten über





eine Kopfstütze, ein Hosenträger-Gurtsystem und verstellbare Fußstützen verfügen, damit der Sitz optimal an das Kind angepasst werden kann.

Für den sicheren Transport von bis zu zwei Kindern bis zum vollendeten siebenten Lebensjahr mit dem Fahrrad bietet sich ein Fahrradanhänger an, der sich mittels einer Schnellkupplung im Handumdrehen an- und abhängen lässt. Der Nachwuchs im Anhänger ist angeschnallt und witterungsgeschützt. Einkäufe und Sandspielzeug lassen sich meist in einem separaten Fach unterbringen. Außerdem kann das Gefährt mit wenigen Handgriffen vom Anhänger zum geräumigen Kinderwagen umgebaut werden. In einem extra Babysitz lassen sich selbst Säuglinge mitnehmen. Das Baby ist mit einem gepolsterten Drei-Punkt-Gurt gesichert und der Sitz wie eine Hängematte aufgehängt.

Bis zu vier Kinder, die sicher allein sitzen können, kann man mit einem Lastenrad sicher transportieren. Hier sitzen die Kleinen auf einer oder zwei Bänken in einer Kiste aus Holz oder Kunststoff, die den vorderen Bereich des Fahrrades bildet. Dadurch haben die Eltern sie jederzeit im Blick. Für alle Modelle kann man einen Regenschutz erhalten und Babys können in einer Babyschale, die auch im Auto verwendet wird, mit Hilfe eines speziellen Gurtes sicher mitfahren.

Kinder lernen das Mobilitätsverhalten von ihren Eltern. Wer als Kleinkind viel mit den Eltern gelaufen oder auf dem Rad mitgefahren ist, lernt früh richtiges Verhalten im Straßenverkehr und hat einen besseren Orientierungssinn. Wenn Kinder ihre Wege zu

Fuß, mit dem Roller oder dem Laufrad zurücklegen, fördert das ihre Motorik und Kondition. So empfinden sie Laufen und Rad fahren auf längeren Strecken nicht als Herausforderungen, sondern als selbstverständliche Fortbewegungsarten. Das wirkt sich nicht nur auf ihre gesundheitliche Entwicklung positiv aus, sondern sie lernen auch ihre Umwelt besser kennen und verstehen.

Weitere Tipps für Eltern finden Sie auch unter www.vcd.org/vcd_familienseite.html oder unter www.radschlag-info.de Im Juni 2010 startete der VCD das Projekt „Mit Kindern unterwegs – ökologisch und entspannt“, mehr Informationen zum Projekt finden Sie unter www.vcd.org/mit_kindern_unterwegs.html

VCD



Paritätische Sozialdienste

Neu in Karlsruhe: „Begleitet zu Hause leben – interkulturell“

Paritätische Sozialdienste bieten Kurs für Freiwillige im Hardtwaldzentrum an.

Am 14. Oktober 2010 beginnt eine neuer kostenloser Schulung für Menschen, die gerne ältere Menschen stundenweise zu Hause begleiten möchten. Der Kurs wird an 8 Terminen jeweils donnerstags von 9 bis 12 Uhr und im Rahmen eines Tagesseminar stattfinden. Schwerpunkt ist die Begleitung von Menschen mit Migrationshintergrund.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Susanne Tetzlaff, Tel. 0721 91230-34.

<p>NICHT NUR !</p>	<p>rolladen strecker rollade strecker rollade strecker rolladen strecker rolladen strecker</p> 	<p>sondern auch</p> <ul style="list-style-type: none"> • alle Rolläden • alle Jalousien • alle Markisen • Lamellenvorhänge • Rolltore • alle Fenster • Elektroantriebe • Sicherheitstechnik • Steuerungstechnik • Reparaturen 	<p>über 45 Jahre</p>
		<p>1A Referenzen</p>	<p>76133 Karlsruhe Leopoldstraße 31 Tel. 0721/ 23179 Fax 0721/21377 info@rolladen-strecker.de</p>



40 Jahre Pro Familia

ein Gespräch mit Wegbegleiterinnen

Ursula Rossbach, Leiterin (1986 bis 1995 der pro familia Karlsruhe

Dr. Ulrike Ullmann, Beratungsstellenleiterin (1995 –heute)

Bettina Wallbaum, geborene Rossbach, Vorstandmitglied von pro familia

Zur wahrlich reichen Vereinslandschaft der Bundesrepublik gesellte sich 1952 in Frankfurt ein neuer Verein:

„Deutsche Gesellschaft für Sexualberatung und Familienplanung eV.“

Es sollte 18 Jahre dauern, bis sich Menschen fanden, die 1970 den Verein „pro familia“ in Karlsruhe gründeten ...

... und die wollten sich nicht um Tauben, Naturschutz oder Fussball kümmern, sondern um die Sexualität anderer Leute.

Sibylle Nies de Alva: Warum haben Sie, Ursula Rossbach sich diesem Verein angeschlossen?

U. Rossbach: Weil mir das Thema Sexualaufklärung so am Herzen lag. Ich war Mutter von 2 heranwachsenden Töchtern, hab' in den 50er Jahren geheiratet, und in einer großen Prüderie gelebt. Aufklärungsliteratur hat man, wenn überhaupt nur unter dem Ladentisch erhalten und da war eine Ärztin von der pro familia hier in Karlsruhe, die hat mir aus der Seele gesprochen. Jeder hat das Recht über seine Sexualität selbst zu bestimmen! Ich wusste gleich: Das ist meine Sache und bin sofort Mitglied und bald Mitarbeiterin geworden.

S. Nies deAlva: Die ganze Sexualmoral der Nachkriegszeit war ja geprägt von Verboten, Schuldzuweisungen und zwei wichtigen Strafparagrafen §218 StGB/§175 StGB (Schwangerschaftsabbruchverbot / Verbot Homosexualität zu leben).

Können sie das Klima beschreiben in dem Sie damals arbeiteten?

U. Rossbach: Die Jahre in denen wir die Beratungsstelle aufgebaut haben, waren geprägt von Auseinandersetzungen an vielen Fronten Der politische Gegenwind war enorm.

Gott sei Dank haben wir von der Frauenbewegung dieser Jahre viel guten Rückenwind erfahren und heute z.B. beim Thema Schwangerschaftsabbruch ein Gesetz, mit dem wir gut leben können.

Andere wichtige Themen nicht zu vergessen: Beratung in Lebenskrisen, soziale Beratung bei Schwangerschaft ob alleinerziehend oder in Partnerschaft und zunehmend das Thema Trennung /Scheidungsberatung. Hier habe ich wohl einen guten Riecher gehabt und bin bis heute stolz darauf, die ersten Fortbildungsveranstaltungen 1990 (2) zum Thema „Mediation“ in Karlsruhe organisiert zu haben.



Bettina Wallbaum, Ursula Rossbach, Dr. Ulrike Ullmann (beide Fotos: Sibylle Nies de Alva)



pro familia - Amalien-, Ecke Waldstraße



S. Nies de Alva: Nach der Berentung von Ursula Rossbach 1995 nahmen Sie Dr. Ulrike Ullmann die Geschicke der Beratungsstelle in ihre Hände.

Dr. U. Ullmann: Ich übernahm eine erwachsen gewordene Beratungsstelle mit einem großen MitarbeiterInnenstab. Die Herausforderungen an die Beratungsstelle haben sich seither dramatisch verändert. Immer mehr Ratsuchende brauchen Hilfe, weil sie aus anderen Landesteilen, anderen Ländern, oder anderen Kontinenten nach Karlsruhe kommen. Sie alle möchten eine neue Heimat finden. Wir leisten durch unsere Angebote Hilfestellung.

Durch die zunehmende Verarmung auch bisher zur Mittelschicht gehörender Familien (Arbeitslosigkeit und unzureichende Absicherung durch die Hartz-Gesetze) hat die Nachfrage nach sozialrechtlicher Beratung stark zugenommen.

Die Nachfrage nach Sexualerziehung hat so stark zugenommen, dass wir mit Hilfe von Spenden zusätzliche Honorarkräfte einsetzen, um den Bedarf zu befriedigen.

Mit der Einstellung einer Familienhebamme reagierten wir auf zunehmende Probleme von Schwangeren und jungen Müttern mit ihrer Lebenssituation zurechtzukommen.

S. Nies de Alva: pro familia ist eine der wenigen großen Beratungsstellen in Karlsruhe, die von einem ehrenamtlichen Vereinsvorstand unterstützt werden.

Bettina Wallbaum, Sie sind seit 10 Jahren in der Vorstandsarbeit dieses Vereins aktiv. Warum?

B. Wallbaum: Als Tochter meiner Mutter (Ursula Rossbach) bin ich mit der pro familia und deren Anliegen aufgewachsen. Ich bin froh, dass ich einen Verein unterstützen kann, der parteipolitisch und religiös ungebunden ist und für meine Ideale eintritt. Jeder Mensch hat ein Recht auf ein selbstbestimmtes Leben was auch bedeutet ein Recht auf selbstbestimmte Familienplanung.

Sibylle Nies de Alva

Wir begleiten Sie durchs Leben
 ob Geburts-, Hochzeitskarten,
 oder Traueranzeigen, Trauerbilder
 wie auch Einladungen zu allen Gelegenheiten
 und Aufkleber, Briefbogen, Visitenkarten
 in kleinen Auflagen möglich.

Wir führen auch:
KARLSRUHER & BADEN-Fan-Artikel
 z.B. T-Shirt, Polo-Shirt, Kuschel-Greif usw.

Druckerei BERENZ
 Waldstr. 8 · 76133 KA · Tel. 2 07 24 · Fax 2 44 65

Fenster, Türen,
 Glastechnik

AUSSTELLUNG
 DURLACH

Kompetente Beratung, eigene
 Produktion und beste Qualität.

Glaserei Sand & Co. GmbH
 Blotterstraße 11
 76227 Karlsruhe-Durlach
 Telefon (0721) 41 4 69

**GLASEREI
 FENSTERBAU
 SAND**

Klare Sache!

Fenster · Haustüren · Glasbau · Fenster- und Glasreparaturen · Denkmalpflege

Loewenzahn Agentur

**Mensch und Natur –
 den Geist öffnen und Lösungen finden**

- Walking with Coach:
 durch das Gehen neue Perspektive erkennen
- Pilates für Gärtner
- **Neue Seminartermine**
 unter www.loewenzahn-agentur.de

Désirée Stripf-Pohl · Moltkestraße 27 · 76133 Karlsruhe
 Tel./Fax 0721 756770 · www.loewenzahn-agentur.de
 Seminarräume Gellertstraße 5 · 76344 Eggenstein-Leo.

stober
 Die Karlsruher Bürgerhefte

Ihr Partner für starke **Werbung.**

Stober Vertrieb GmbH & Co. KG
 Industriestraße 12 ▪ 76344 Eggenstein
 Fon 0721 97830 18 ▪ Fax 0721 97830 40
buengerhefte@stober.de ▪ www.buengerhefte.de



Bürgerverein Stadtmitt e.V.

Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit melde ich mich als Mitglied bei dem Bürgerverein Stadtmitt e.V. an.
Ich verpflichte mich, einen Jahresbeitrag von 12,-- Euro zu bezahlen.

Name, Vorname

Geboren am Geburtstag veröffentlichen ja nein

Beruf

Straße

PLZ/Wohnort

Telefon E-Mail

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschrift

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen wegen (Verpflichtungsgrund, evtl. Betragsbegrenzung) bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Girokontos durch Lastschrift einzuziehen.

12,-- Euro Jahresbeitrag

Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts (s.o.) keine Verpflichtung zur Einlösung. Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Bank BLZ

Kontoinhaber Kto.-Nr.

Karlsruhe, den Unterschrift